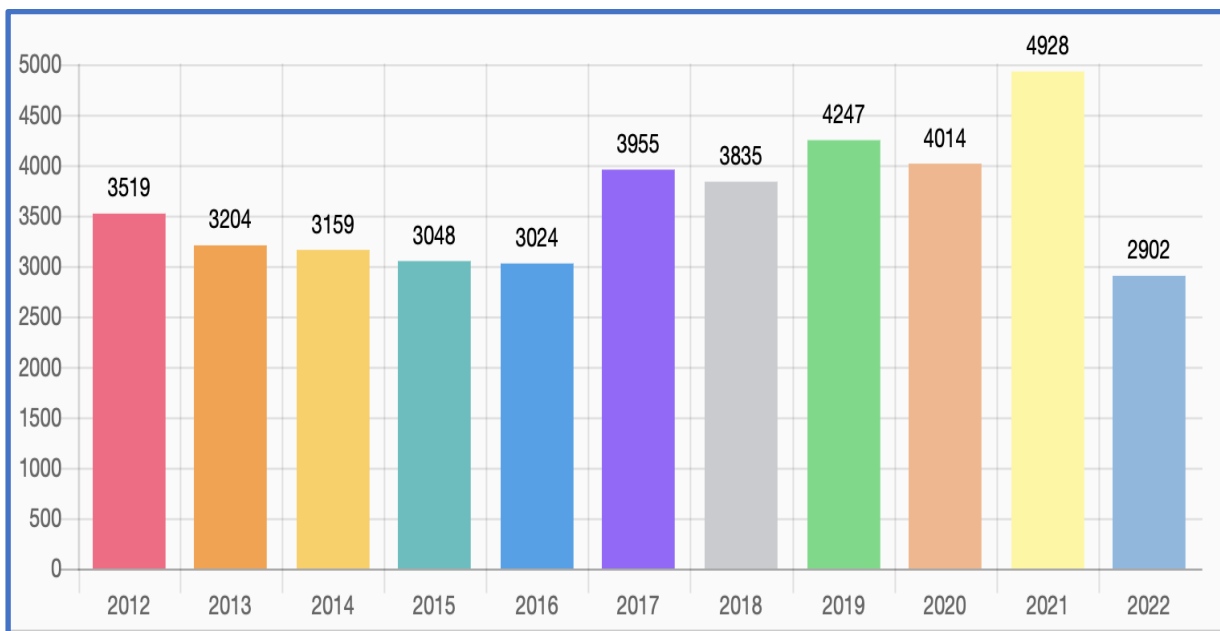


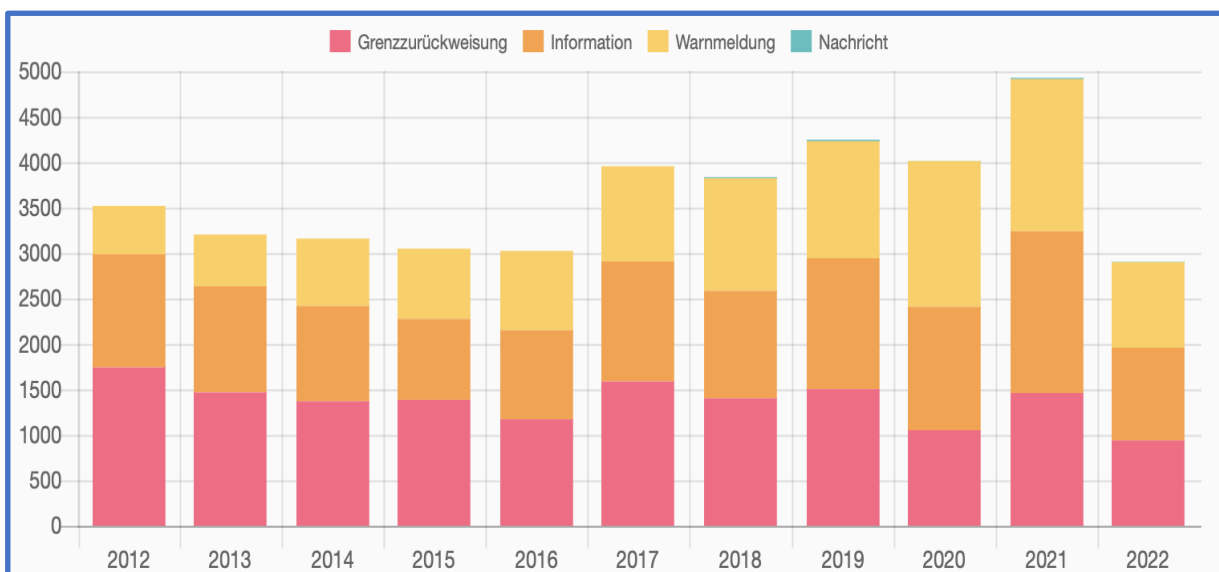


Safefood-Online

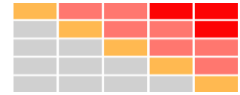
Newsletter



RASFF Meldungen und der Meldungen aus den monatlichen Food Fraud Summary Reports der EU



Auszug aus dem Dashboard www.safefood-online.de: Meldungen nach Meldeart



Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

mit dieser Ausgabe des Safefood-Online Newsletters informieren wir sie in gewohnter Weise über die neuen Meldungen in Safefood-Online aus Juli 2022, die Rückrufe auf [lebensmittelwarnung.de](https://www.lebensmittelwarnung.de) sowie über Veröffentlichungen rund um die Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) wird 20 Jahre alt. Damals übernahmen das BfR und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Aufgaben des Ende 2002 aufgelösten Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV). Aus diesem Anlass veröffentlichte das BfR im Rahmen seines Wissenschaftsmagazins BfR2GO die Ausgabe „[20 Jahre BfR](#)“

Außerdem veröffentlichte das BfR am 07. Juli eine Mitteilung zu [Escherichia coli in Mehl](#) und am 30. Juni die [Ergebnisse des nationalen Rückstandskontrollplans und des Einfuhrüberwachungsplans 2020](#)



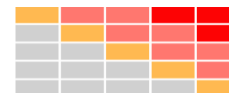
Quelle: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Im Rahmen ihrer Biodiversitätsstrategie hat die EU-Kommission einen [Verordnungsentwurf](#) zur Wiederherstellung der Natur (nature restoration) veröffentlicht, siehe auch [Factsheets – Nature Restoration Law](#).

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat den Ernährungsreport 2022 vorgestellt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse finden Sie ebenfalls in diesem Newsletter.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr Interesse findet und freuen uns natürlich über Ihre Meinung, denn nur so können wir uns verbessern.

Ihr Safefood-Online Team

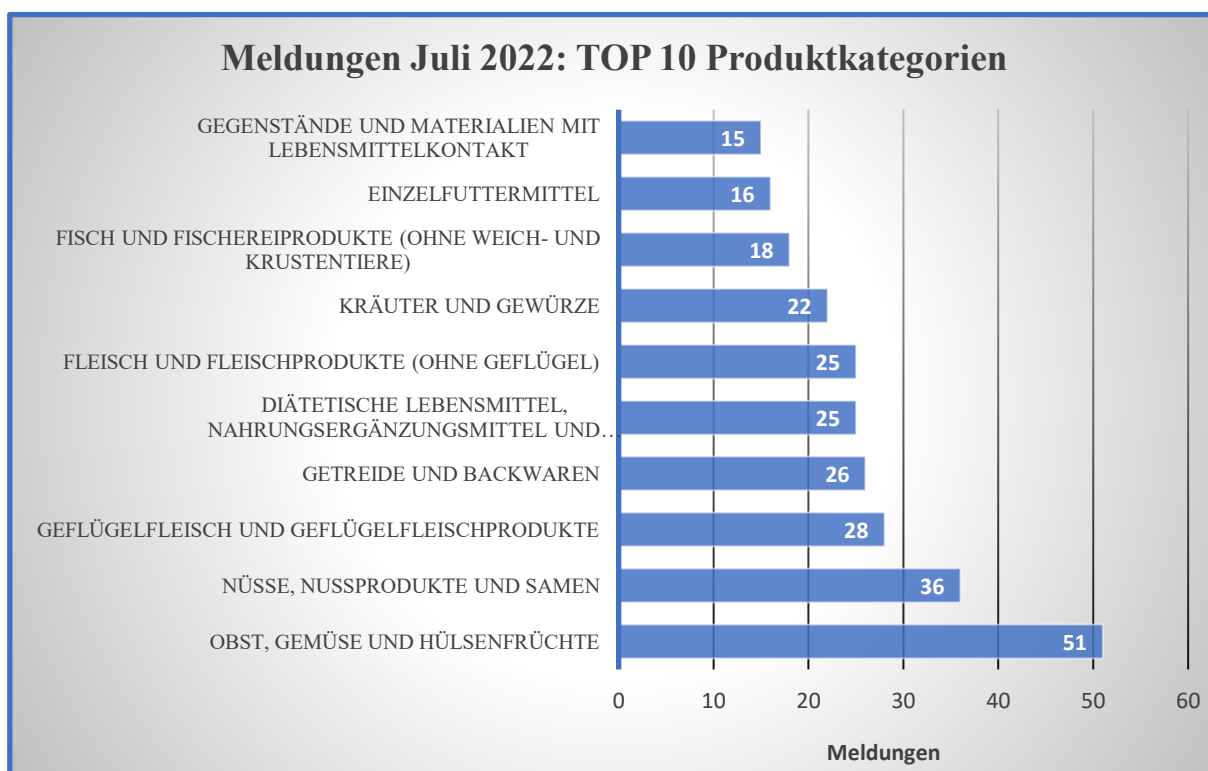


1 Meldungen in Safefood Online: Juli 2022

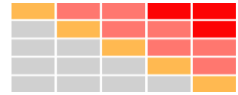
Die neuen Meldungen in Safefood-Online für Juli 2022 liegen auf dem Niveau des Vormonats (Juli: 348 Meldungen – Juni: 353 Meldungen).

Anmerkung: Bei dem Vergleich sind nur die RASFF-Meldungen berücksichtigt, da die Meldungen aus dem EU-Monthly Food Fraud Summary Report erst Mitte des Folgemonats veröffentlicht werden.

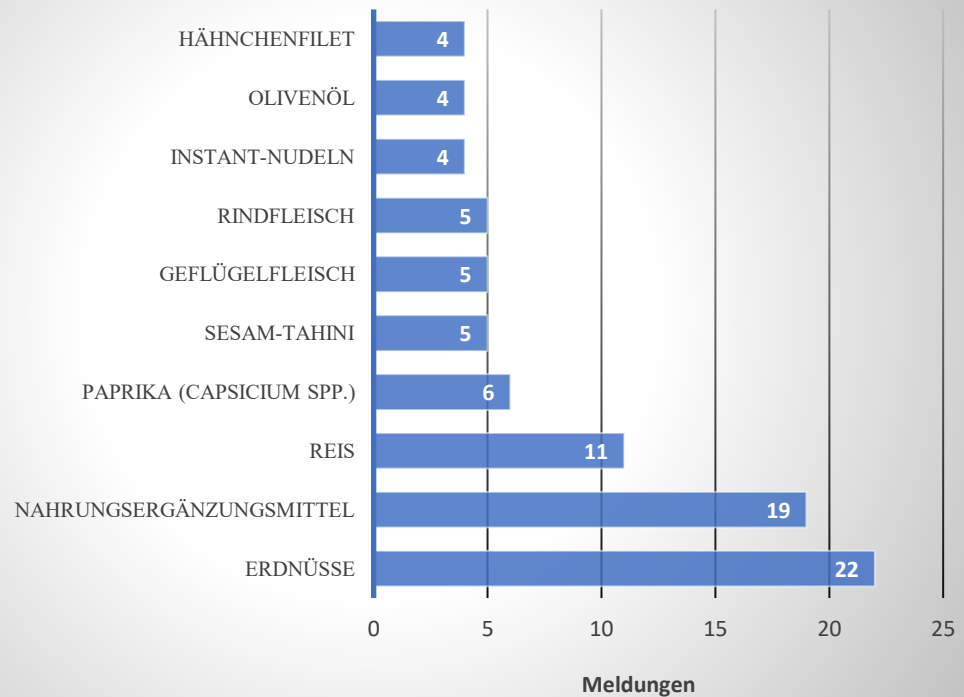
Wie im Vormonat liegen nach Produktgruppen Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte mit 51 Meldungen an der Spitze, gefolgt von Nüssen, Nussprodukten und Samen sowie Geflügelfleisch. Zurückgegangen sind in der Produktgruppe Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte die Meldungen zu Chlorpyrifos und Ethylenoxid/ 2-Chlorethanol (14 Meldungen gegenüber 29 Meldungen im Juni 2022):



Im Juli 2022 liegen nach Produkten Erdnüsse an der Spitze mit 22 Meldungen. Alle Meldungen sind auf Aflatoxine zurückzuführen. Es folgen Nahrungsergänzungsmittel (19 Meldungen) und Reis (11 Meldungen).

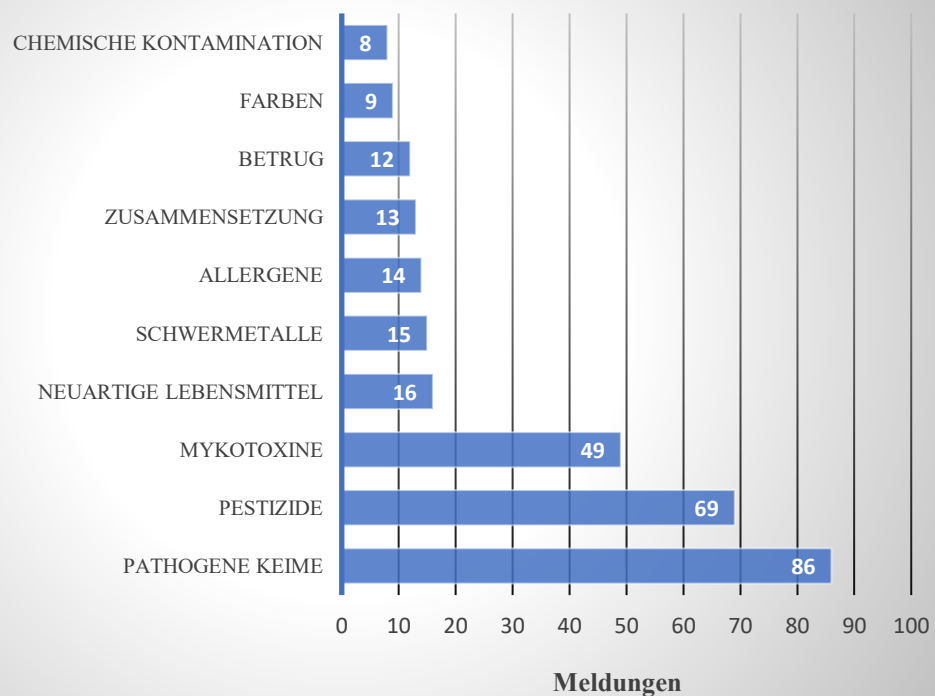


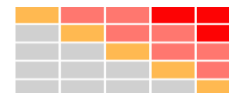
Meldungen Juli 2022: TOP 10 Produkte



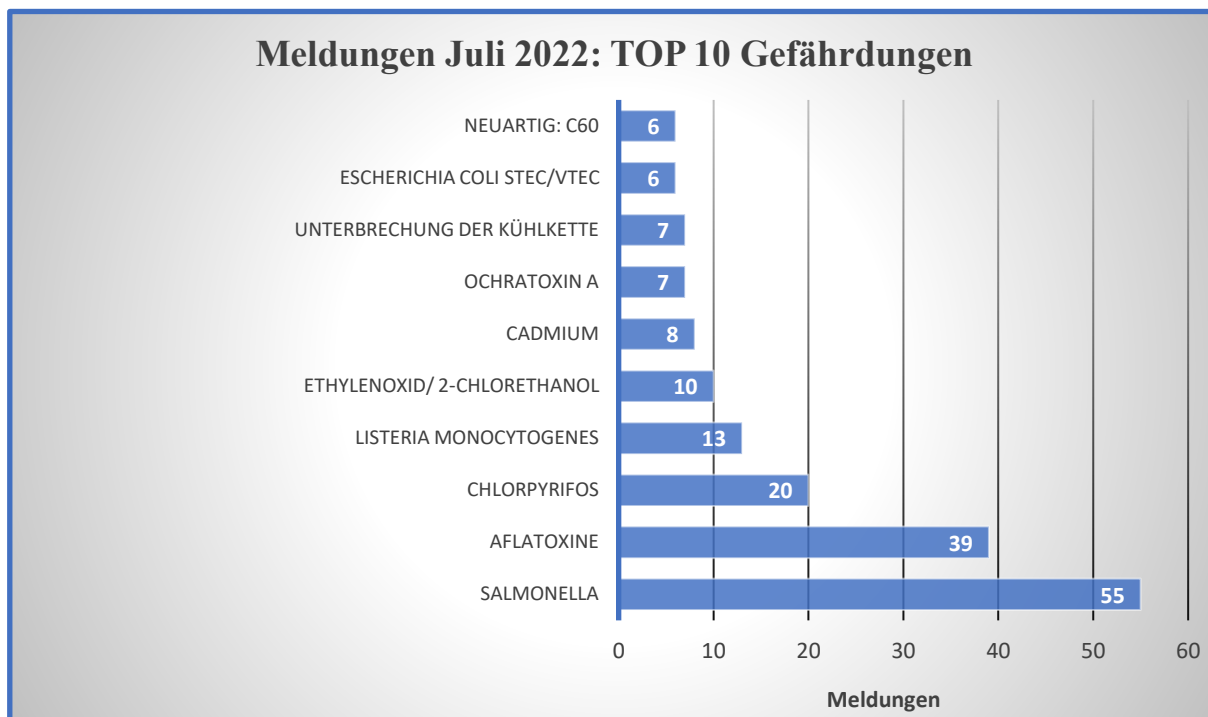
Bei der Auswertung der Meldungen nach Gefahrenkategorien liegen im Juli 2022 pathogene Keime an erster Stelle (86 Meldungen). Es folgen Pestizide (69 Meldungen) und Mykotoxinen (49 Meldungen). Bei der Gefahrenkategorie Pestizide machen Chlorpyrifos und Ethylenoxid/ 2-Chlorethanol immer noch knapp die Hälfte aller Meldungen aus (30 Meldungen):

Meldungen Juli 2022: TOP 10 Gefahrenkategorien

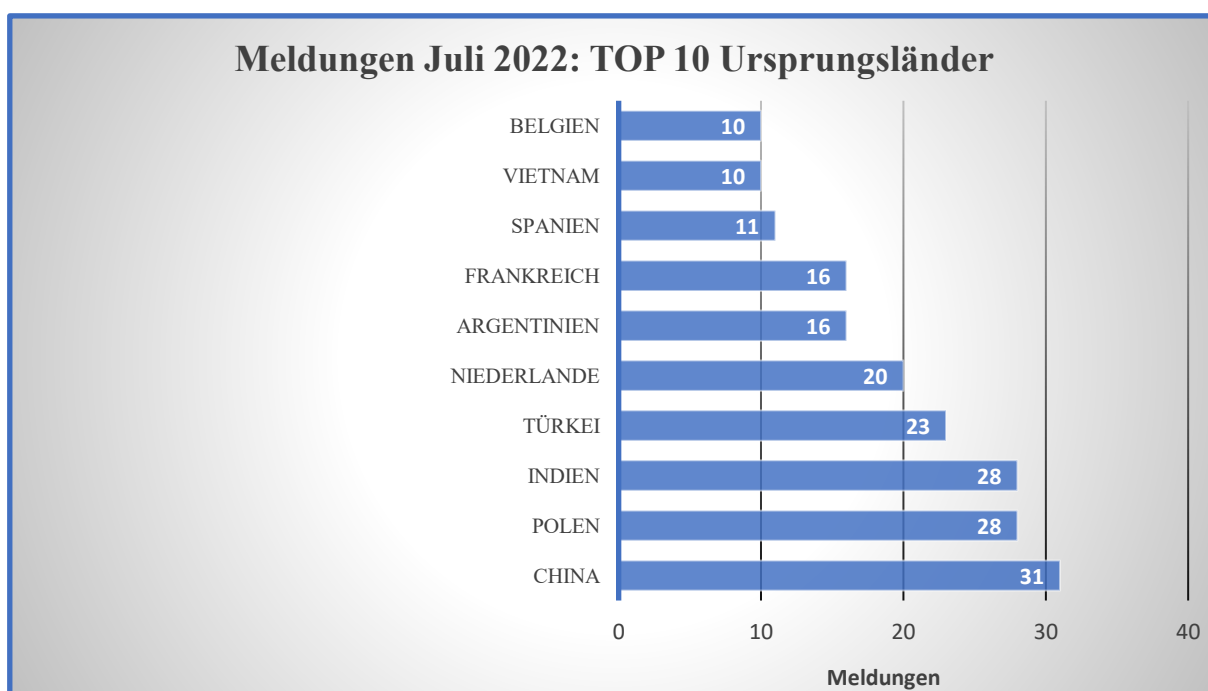


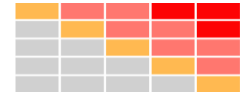


Bei der Auswertung nach Gefährdungen liegen auch im Juli Meldungen zu Salmonellenfunden an der Spitze (55 Meldungen), gefolgt von Aflatoxinen (39 Meldungen). Meldungen zu Chlorpyrifos folgen auf Platz 3 und liegen mit 20 Meldungen deutlich niedriger als im Vormonat (34 Meldungen):



Die Darstellung der Meldungen nach Ursprungsland ergibt folgendes Bild:





An der Spitze liegt China mit 31 Meldungen, davon 12 Meldungen zu Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt, gefolgt Polen mit 28 Meldungen (davon 20 Meldungen zu Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukten) und Indien (28 Meldungen).

2 Öffentliche Warnungen auf lebensmittelwarnung.de im Juli 2022

Auf lebensmittelwarnung.de wurden im Juli 2022 18 Rückrufe zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt eingestellt:

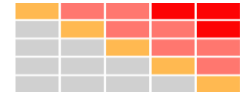
Produkt	Grund der Warnung/ des Rückrufs
Currypulver	Salmonellen
Gekochter Hinterschinken	Listeria monocytogenes
Sesam Tahini	Salmonellen
Speiseeis	Ethylenoxid
Veggie Salatmayonnaise (bio)	Fremdkörper (Glasstücke)
fermentierte und gereifte pflanzliche Alternative mit Mandelmilch	Listeria monocytogenes
Sesam Tahini	Salmonellen
Weizenmehl	EHEC
Emmentaler, gerieben	Fremdkörper (Kunststoff)
Tortilla-Chips	Tropanalkaloide
Senfgemüse	Fremdkörper (Glas)
Käse	Listerien
Maischips	Tropanalkaloide
Tortilla Chips	Tropanalkaloide
Tortilla Chips	Tropanalkaloide
Tortilla-Chips	Tropanalkaloide
Nio-Cocktail	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Cervelatwurst	Fremdkörper

Weitere Informationen zu den Rückrufen finden Sie auf lebensmittelwarnung.de.

3 Aktuelles zu Pestiziden und Kontaminanten

3.1 Verordnung (EU) 2022/1264:

Mit der am 21.07. 2022 veröffentlichten [Verordnung \(EU\) 2022/1264](https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2022/1264/oj) wurden die Höchstgehalte an Rückständen von Fludioxonil in oder auf bestimmten Erzeugnissen in Anhang II der Verordnung (EU) 396/2005 geändert. Die Änderungen treten am 10. August 2022 in Kraft. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Verordnungstext.



3.2 Verordnung (EU) 2022/1290:

Am 25. Juli 2022 ist außerdem die [Verordnung \(EU\) 2022/1290](#) veröffentlicht worden, mit Änderungen von Höchstgehalten zu:

- Ametocradin
- Chlormequat
- Dodin
- Nikotin
- Profenofos
- Spodoptera exigua Multikapsid-Nucleopolyhedrovirus (SeMNPV)
- Isolat BV-0004

in oder auf bestimmten Erzeugnissen. Weitere Informationen finden Sie in dem ebenfalls verlinkten Verordnungstext.

3.3 Tropanalkaloide in pflanzlichen Lebensmitteln:

Mit der [Verordnung \(EU\) 2021/1408](#) hat die Europäische Kommission neue Höchstgehalte für Tropanalkaloide eingeführt. Die Höchstgehalte für Atropin und Scopolamin für Getreidebeikost und andere Beikost für Säuglinge und Kleinkinder mit Millethirse, Sorghumhirse und Buchweizen wurde auf maishaltige Getreidebeikost und andere Beikost ausgeweitet (ab 19.09.2021).

Weitere Änderungen (Summe aus Atropin und Scopolamin) für Kräutertees und bestimmte Erzeugnisse aus:

- Mais
- Popcorn-Mais
- Buchweizen
- Millethirse und Sorghumhirse

sind ab 01. September 2022 gültig.

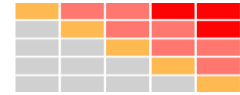
Für Einzelheiten zu den neuen Höchstgehalten verweisen wir auf den Verordnungstext.

Anmerkung:

Auf lebensmittelwarnung.de (siehe Punkt 2) gab es im Juli 5 öffentliche Rückrufe wegen Tropanalkaloiden.

Weitere Informationen zu Tropanalkaloiden finden Sie hier:

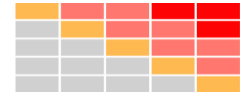
- BfR: [Popcorn-Verzehrmengen von Kleinkindern als Grundlage zur Beurteilung möglicher gesundheitlicher Risiken \(Stellungnahme Nr. 012/2020 des BfR vom 2. März 2020\)](#)



- BfR: [Hohe Tropanalkaloidgehalte in Getreideprodukten: Bei Menschen mit Herzproblemen sind gesundheitliche Beeinträchtigungen möglich](#) (Stellungnahme Nr. 035/2014 des BfR vom 13. November 2013)
-
- EFSA: [Human acute exposure assessment to tropane alkaloids](#) (Scientific report, 17. Dezember 2017)
- EFSA: [Occurrence of tropane alkaloids in food](#) (External Scientific Report, 30. November 2016)
- EFSA: [Scientific Opinion on tropane alkaloids in food and feed](#) (Scientific Opinion, 2013)

4 NEWS

Produkt/ Thema	Meldung
Food Fraud	Die deutschen Behörden haben das EU-Netzwerk für Lebensmittelbetrug informiert, dass sie auf dem lokalen Markt eine große Anzahl von Halloumi-Produkten ohne g.U.-Zertifizierung beschlagnahmt haben.
Food Fraud	A history of food Fraud
Lebensmittelsicherheit	EFSA: Technical assistance to support discussions on national risk management measures to address possible shortages of food and feed supply as a consequence of the Russian invasion of Ukraine
Food Fraud	Europäischer Rechnungshof: Reaktion der Kommission auf Betrug im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik
Lebensmittelsicherheit	Tschechien: Zunahme von Infektionen mit Shigatoxin bildenden E. coli (STEC)
Lebensmittelsicherheit	EU-Durchführungs-VO 2022/913: Änderung der Import-Kontrollen insbesondere zu Ethylenoxid und Aflatoxinen
Lebensmittelsicherheit	LGL Bayern: Zuordnung von gehäuften Listeriosefällen zu einem konkreten Betrieb
Lebensmittelsicherheit	EU: Alert and Cooperation Network: Jahresbericht 2021
Lebensmittelsicherheit	Schweden: Zunahme der durch Lebensmittel verursachten Infektionen im Jahr 2021
Food Fraud	Indien: Zement in Kreuzkümmel
Food Fraud	Pakistan: 2 Betriebe wegen Verfälschung von Gewürzen geschlossen
Lebensmittelsicherheit	EFSA: Sicherheit von Alphitobius diaperinus Larven als Novel food
Food Fraud	Ein Jahrzehnt Food Fraud bei Fisch und Meeresfrüchten
Lebensmittelsicherheit	USA: FDA warnt vor Honig wegen Tadalafil und Sildenafil



Lebensmittelsicherheit	<u>Schweiz: Die Zahl der lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüche hat sich i im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht.</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>Kalifornisches Unternehmen ruft importierte Muscheln zurück wegen des Vorhandenseins von PFAS</u>
Food Fraud	<u>Ghana: Rückverfolgbarkeitssystem für Palmöl</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>Österreich: Lebensmittelsicherheitsbericht 2021 veröffentlicht</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>UK: Report zu Vertrauen in Lebensmittel aus UK</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>ECDC: Report 2020 zu Antimikrobieller Resistenz in der EU</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>Frankreich: Erkrankungen (hämolytische-urämisches Syndrom (HUS) durch E. coli in Milchprodukten</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>Belgien: Deutliche Zunahme an lebensmittelbedingten Erkrankungen im Jahr 2021</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>BfR: Entwurf einer Stellungnahme zu Bisphenol A: BfR kommentiert Neubewertung durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>Baden-Württemberg: Jahresbericht 2021 der Überwachung</u>
Lebensmittelsicherheit	<u>FAO: Ranking of low-moisture foods in support of microbiological risk management</u>

5 Ernährungsreport 2022 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Seit 2015 lässt das BMEL eine repräsentative Befragung zu Ess- und Einkaufsgewohnheiten durchführen. Jetzt liegt unter dem Titel „Deutschland, wie es isst“ die 7. Ausgabe des Ernährungsreports vor.

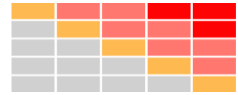
Für den Ernährungsreport 2022 wurden von dem Meinungsforschungsinstitut forsa ca. 1000 Bundesbürger und Bundesbürgerinnen befragt.



Quelle: Ernährungsreport 2022 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Vegetarische und vegane Produkte spielen eine immer größere Rolle. So sank gegenüber dem ersten Ernährungsreport im Jahr 2015 der Anteil der Befragten die angaben, täglich Fleisch oder Wurst zu essen, von 34% auf rund 25%. Zu den Gründen, warum vegetarische oder vegane Produkte gekauft werden spielen für 71% der Befragten der Tierschutz eine wichtige Rolle.

Klima und Umwelt sind für 84% der Befragten wichtig bzw. sehr wichtig. Dabei fühlt sich die Mehrheit sehr gut (19%) oder eher gut (54%) informiert. Auch das Tierwohl spielt eine wichtige Rolle bei der Kaufentscheidung: 63% der Befragten achten beim täglichen Einkauf häufig oder sehr häufig auf Biosiegel, Tierwohllabel oder Siegel für nachhaltige Fischerei bzw. fairen Handel. Für die Mehrheit (87%) ist außerdem die Einführung einer verbindlichen Tierhaltungskennzeichnung sehr wichtig oder wichtig.



Vor allem bei frischen Produkten ist die Regionalität wichtig, vor allem bei Eiern (86%), Gemüse und Obst (84%) sowie Backwaren (82%)

Bei der Frage, wie die auch in Zukunft die Ernährung der Bevölkerung sichergestellt werden kann, liegt die Vermeidung von Lebensmittelabfällen an der Spitze (90% der Befragten). Für mehr als die Hälfte der Befragten ist auch der Verzicht auf Fleisch (56%) bzw. der Konsum pflanzlicher Ersatzprodukte (61%) eine geeignete Maßnahme.

Kochen bleibt zwar ein Vergnügen, allerdings sank der Anteil der Befragten (71%), die angeben, ihnen mache Kochen Spaß gegenüber dem Vorjahr (77%) um 6%. Gleichzeitig wird auch seltener gekocht: Der Anteil derjenigen, die täglich kochen ging von 52% in 2021 auf 46% in 2022 zurück.

Fast alle Befragten (99%) sagen, dass die Lebensmittel gut schmecken müssen und fast 90% der Befragten ist wichtig, dass die Lebensmittel gesund sind:

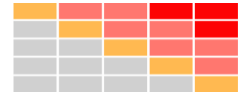
Den Ernährungsreport 2022 sowie den Ergebnisbericht der forsa- Umfrage, die dem Ernährungsreport zugrunde liegt, finden Sie auf den Seiten des [BMEL](#).

Anmerkung:

Aus unserer Sicht ist der Report so interessant, dass wir empfehlen, den Report im Original zu lesen, sofern Sie Zeit dafür finden.

Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zu diesem Newsletter richten Sie bitte direkt an:

info@safefood-online.de



Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien:

1. Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden "safefood-online" genannt), geschäftsansässig Birkenweg.18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit.
2. Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online -Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
3. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
4. Verantwortlichkeit für Inhalte
 - a. safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - b. Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - c. Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - d. Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
5. Rechtliche Hinweise
Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
6. Urheberrechte
Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.

Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen
Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697
Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696
E-Mail: info@safefood-online.de
Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft : Schwetzingen
Registergericht : Amtsgericht Mannheim
Registernummer : HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:
DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Bernhard Müller